

Feuer und Flamme für Silikon

Heiße Einblicke beim „Fight Club“ im Caffè Greco

Die Suite im Bayerischen Hof war gebucht, sein Lieblingstisch im Trader Vic's bereits reserviert – doch dann war da wieder diese tiefe Traurigkeit, die Weltstar Helmut Berger alljährlich im März heftigt. Seit 1976. Seit dem Tod seiner großen Liebe, Regisseur Luchino Visconti (mit dem Berger u. a. auch seine Paraderolle „Judwig II.“ drehte).

Und so blieb Helmut Bergrers Suite verwaist. Der Schauspieler blieb – traurig, depressiv, allein – in Rom. Deshalb fiel ein Besuch bei seiner über 80-jährigen Mutter Hedi in Salzburg aus. In München wurde der exzentrische Star (der einst im Vierjahreszeiten schon mal am Kronleuchter herumgeturnt war, im P 1 eine Bar mit einer Roulette verwechselt hat...)



Rockte und zeigte so einiges: Joachim Deutschland.



Sagte kurzfristig ab: Schauspieler Helmut Berger. Foto: telepress



Lady mit Boa: Cornelia Corba mit Freund Thomas Fuchsberger.

bes der Clubbing-Nacht „Tonight is the Night“ im Caffè Greco vermisst: Dort feierten Samstagabend handverlesene Gäste den Start einer exklusiven deutschlandweiten Eventreihe – diesmal nach dem Motto „Fight Club“.

Und so standen, getreu dem gleichnamigen Kultfilm mit Brad Pitt, (vermeintlich) brennende Schrottautos vor dem Partytempel, drinnen sorgten Markus Bublaks Spitzen-Barkeeper für wilde Flaschenakrobatik samt (echter) Feuer-Show.

Diese ließ Regisseur Otto Retzer eher kalt. Ihn zogen die üppigen Formen der etwas herben, ein Meter 90 großen Chantal im Krankenschwestern-Outfit an. Um ihre ohnehin ins Auge springende Oberweite noch besser inspielen zu können, setzte Otto seine Brille auf. „Ich bin ein Busen-Fetischist!“ Ehefrau Shirley nahm's sportlich und lachte: „Ich kenn' das schon, er macht das immer!“

Etwas ziemlich Neues macht indes der politisch aktive Peter Bond: „Ich spiele einen Schwulen, das hat sehr viel Spaß gemacht“, ließ er wissen. Zu sehen ist der schöne Peter in einer neuen Sitcom, „bald auf Sat.1“.

Nach Mitternacht stürmte Joachim Deutschland mit seinem gefeierten Beschimpfungs-Hit „Marie“ die Bühne. Seine Hose ließ er diesmal unberührt, dafür flog sogleich sein T-Shirt. Es rockten mit: die Schauspielerinnen Katerina Jacob und Nicole Belster-Boettcher, Autorin (und Helmut Berger-Biografin) Holde Heuer, Dunja Siegel, Maler Hans Friedrich, Musiker Rufus Martin, Omar Esono, die stimmungswalige Patricia Ilanico, die gewaltig am Abnehmen ist, und das Vater-Sohn-Duo Ali Khan und Nepo Fitz, die inzwischen auch gemeinsam in der Band „XXX“ spielen. Annette Baronkians



Feiern à la „Fight Club“: Peter Bond (l.) und Event-Veranstalter Markus Bublak mit den Party-Girls (v. l.) Bettina, Marjorie und Elke.



Ein Glas landete auf ihrer Bluse: Monika Strauch mit Peter Machac.



Beste Laune: Holde Heuer und Nepo Fitz. F: munichpress/Nitschke

25 rote Rosen – für Wilhelm zum 80.

Sie hätten ihm eigentlich Federkiele (das Zeichen ihrer Zunft) überreichen können. Doch die „Turmschreiber“ pilgerten zur Bühne der Kleinen Komödie am Max II. und überbrachten „Brandner-Kaspar-Vater“ Kurt Wilhelm je eine rote Rose, 25 an der Zahl – für den frischen Achtziger (er hätte den run-

künstlerisches Leben zurückblicken ist, wie es Regisseur und Autor Wilhelm hat. Willy Purucker, Weggefährte aus alten BR-Zeiten frische Radio-Erinnerungen auf. Heino Hallhuber spielte „Engel“-Szenen aus dem „Brandner-Kaspar“... Dabei: Wilhelms Sohn Anatol Locker (Mutter Gerlinde stand zwei

Ralph Siegel: Zu Ostern pilgert er nach Altötting!

Der Erfolgskomponist will sein Grand Prix-Gelübde einlösen

Ein verschupfter Ralph Siegel zur AZ: „Seit Kiel bin ich total angeschlagen. Hinter so einem dreiminütigen Grand Prix-Lied steckt doch mehr Stress, als man meint.“

Der ganze abfallende Druck hat sich bei mir in eine fiese Grippe verwandelt.“

Bleibt es bei dem TV-Sprechen? „Klar, Ehrensache! Das Pilgern ist ein Zeichen



Im Caffè Greco wurde es Samstagabend jedem heiß – entweder bei der Feuer-Show oder bei den üppigen Drag-Queens. Otto Retzer (Foto oben) hatte es besonders „Krankenschwestern“ Chantal angetan.

Ball flach halten

Der Frühling kommt. Zeit für Schmetterlinge im Bauch möchte man meinen, doch viele VIPs haben die Balzphase schon mitten im Winter abgeschlossen. Torhüter Oliver Kahn etwa, der durch seine Liaison mit Verena aus dem P 1 die Tugendwächter der Nation aufheulen ließ.

Ich finde; da sollte man den Ball ganz flach halten, schließlich weiß keiner wirklich Bescheid, welche Absprachen das Ehepaar Kahn getroffen hat. Außerdem geht unsere politische Führungslinie nicht gerade mit gutem Beispiel voran: Bundeskanzler Gerhard Schröder und sein Außenminister Joschka Fischer zählen bei je drei gescheiterten und einer noch laufenden Ehe gemeinsam acht Ehefrauen. Agropos Schröder: Der hat beim letzten wirklich nachgewiesenen Fremdgang mit seiner jetzigen Frau Doris auch nicht bis zum Frühling ge-



Gerhard Meier Deutschlands Coiffeur mit Berlin, Han München. Er s Montag in der /

Marstall: Stern gel

Der Himmel über Münchens Luxusmeile Maximilianstraße leuchtet voller Sterne: Der Kunst, der Couture – und lukullischer Genüsse. Doch wenn im Sommer am Ende der Opernfestspiele ein wagnerscher Weltenbrand den (Opern-) Himmel verdunkelt, wird direkt neben einer dieser Sterne untergehen: Dann wird das geschmackvolle Restaurant Am Marstall (zuletzt ein Stern) geschlossen (AZ berichtete exklusiv).

Am Wochenende saßen der Hausbesitzer Kurt Kappelmaier und der Marstall-Anwalt Dieter Schenk beisammen und verhandelten um die Ablösung. Ursprünglich sollte das Restaurant die Gourmets bis 2006 verwöhnen dürfen.

Wer folgt nach in diesem Schlemmerparadies? Der „Neue“ wird wohl kein Gastronom mehr sein. Restaurant-Besitzerin Bärbel Jacobs, eine Erbin der Bremer Kaffee-Rösterei, will ihre Betriebsgesellschaft an einen Nachfolger verkaufen. Doch: „In diesen Zeiten“, glaubt Hausbesitzer Kurt Kappelmaier, „findet sich für ein Objekt dieser Klasse kaum ein Käufer. Und für ein anderes gastronomisches Konzept ist die Lage zu exklusiv“. Die Gäste sind verwöhnt.